

einer Grazer Bauunternehmung, dann im Staatsbaudienst in Brünn, 1872 in NÖ tätig, im selben Jahr honorierter Doz. für Enz. der Hoch- und Ing. Baukd. am Dt. Polytechn. Landesinst. in Prag. Wurde 1875 Doz., 1876 ao. Prof., 1882 o. Prof. für Hochbau an der Dt. Techn. Hochschule in Prag, 1888/89 und 1903/04 Rektor. Ab 1892 wirkte S. als Leiter des fürstlich Lobkowitzschen Bauamtes in Raudnitz (Roudnice nad Labem) und baute Badegebäude sowie Badeeinrichtungen in Bilin (Bílina) und Eisenberg (Jezefi). In Böhmen und Mähren errichtete er als Spezialist für Ind.-Bauten mehrere Zuckerfabriken und Brauereien. S.s Bauten gehörten zunächst dem Späthistorismus an; um 1900 wurden sie merklich großflächiger und zeigen vereinzelt geometr. Jugendstilformen. Mitgl. der Böhm. K. Franz Joseph-Akad. der Wiss., Litteratur und Kunst. 1903 HR.

W.: St. Hieronymuskirche und Pfarrhof, 1900 (Sedletz b. Tabor); Rathaus, 1901 (Graditz); Wohnhaus mit Apotheke, 1901–03 (Königinhof); Acker- und Weinbauschule, 1902 (Leitmeritz); Chem. Inst. der Dt. Techn. Hochschule, 1906–08 (Prag); Neubau der Brunnenanlage, u. a. Kolonnaden, Neufassung der Quellen, Laboratorien (Bilin-Sauerbrunn); Neue Türme der Loretokirche (Prag); Restaurierung des Schlosses (Raudnitz); etc.

L.: *N. Fr. Pr. vom 26.3.1907*; *Dt. Arbeit* 6, 1906/07, S. 484; *K. Járay, HR Prof. F. S. †, ebenda*, 6, 1906/07, S. 545ff.; *Techn. Bl.* (Prag) 39, 1907, S. 81ff.; *Biograph. Jb.* 12, 1909, S. 74 (Totenliste); *Die k. k. Dt. Techn. Hochschule in Prag 1806–1906*, red. von F. Stark, 1906, S. 380; *A. Birk, Die Dt. Techn. Hochschule in Prag 1806–1931*, 1931, S. 88. (J. Butzke)

Sabljar Mijat, Museologe, Archäologe und Offizier. *Dubica (Kroatien), 5. 5. 1790; † Agram (Zagreb), 21. 12. 1865. Sohn eines Finanzbeamten; absolv. ab 1799 die Theresian. Militärakad. in Wr. Neustadt, wurde 1809 als Fähnrich zum 2. Banal-IR 11 ausgemustert, 1813 Lt., 1822 Oblt., 1827 Bauhptm. beim Liccaner Grenzrgt. 1 (beim Stab der Grenzverwaltungsabt.). 1841 als Tit.Mjr. i. R., ließ er sich in Agram nieder und widmete sich den vorbereitenden Arbeiten zur Gründung des geplanten Nationalmus. in Agram sowie dem Ordnen der bereits vorhandenen Bestände, insbes. der numismat. Smlg. 1842–48 betreute S. die Antiquitätensmlg. von Gen. Nugent in Fiume (Rijeka). Ab 1852 war er wieder in Agram und stellte seine ganze Arbeitskraft in den Dienst des Mus., als dessen Kustos er nach dem Tod von Rakovac (s.d.) 1854–62 wirkte. S. bereiste mehrmals Dalmatien und sammelte Angaben über hist. und archäolog. Denkmäler; seine Reiseberr. von 1853/54 veröff. er 1854 in der Z. „Arkiv za povjestnicu jugoslavensku“. Er entdeckte u. a. ein prähist. Gräberfeld bei

Podsused. Seine Beobachtungen über Landwirtschaft publ. er in der Ms. „List mesečni Hervatsko-slavonskoga gospodarskoga društva“ (später „Gospodarski list“) und in der Z. „Zora dalmatinska“. S. war einer der Bahnbrecher der museolog. Tätigkeit in Kroatien und einer der verdienstvollsten Mitbegründer des Agramer Nationalmus. Tle. der von ihm dem Mus. geschenkten Smlg. bilden die Grundlage für das Kroat. naturhist. Mus. in Agram.

W.: Mane koje smetaju razvitku književnosti i sačuvanju umjetnosti te starinarskih predmeta (Fehler, welche den Fortschritt der Litteratur und die Konservierung von Kunst- und antiken Gegenständen verhindern), 1863; etc.

L.: *V. Jagić, M. S.*, in: *Pozor*, 1865, S. 132, 136, 144f., 1866, S. 136f.; *D. Hirc, Spomen-listak M. S.*, in: *Vienac* 28, 1896, S. 818ff.; *ders.*, *M. S. Biografske bilješke*, in: *Prosvjeta* 8, 1900, S. 379ff.; *M. Vukmir, Tko je utemeljitelj Hrvatskih narodnih muzeja*, in: *Muzeji*, 1954, S. 121ff.; *I. Mirnik, Prve hidrološke zabilješke kod nas*, in: *More*, 1972, n. 3, S. 13; *ders.*, *M. S. u Solinu i Vranjicu god. 1854*, in: *Vjesnik za arheologiju i historiju dalmatinsku* 75, 1981, S. 209ff.; *Enc. lik. umj.*; *Nar. Enc. (s. Sabljak Mijo); Svoboda* 1, S. 365; *Wurzbach; Znam. Hrv.* (T. Radauš)

Sabowski Władysław, Ps. A. Będowski, Bolesław Bolesny, Omikron, Wołody Skiba, Schriftsteller und Journalist. * Warschau, 29. 3. 1837; † Warschau, 19. 3. 1888. Stud. zunächst in Warschau Architektur, wurde dann aber Zollbeamter. 1856–63 entfaltete S. eine rege literar. und journalist. Tätigkeit. Nach dem Scheitern des Jänneraufstandes von 1863 ging er, ein Anhänger der radikalen „Czerwoni“, nach Dresden, Leipzig, Genf, Paris und Brüssel. Ab 1868 lebte S., dessen polit. Einstellung sich zu einer liberal-demokrat. gewandelt hatte, in Krakau (Kraków). Er war 1869 in der Red. der Tagesztg. „Kraj“, 1869/70 gab er gem. mit Szłuzewski die satir. Z. „Abecadlnik“ heraus. 1870 gründete er die kurzlebige Tagesztg. „Kurier Krakowski“, 1871/72 red. er die humorist. Zweiwochenschrift „Coś“, 1872–76 „Dziennik Mód“ und 1876 „Moda“. Ab 1869 schrieb er auch für Lemberger („Mrówki“, „Dziennik Literacki“, „Gazeta Narodowa“ und „Gazeta Lwowska“, deren Red.Mitgl. er 1880–82 war), Warschauer und Posner Bil. S. war literar. hoch begabt und vielseitig gebildet. Er verfaßte Romane, polit. Artikel und zahlreiche Abhh., auch aus dem Gebiet der Naturwiss. und der techn. Wiss. Ab 1883 war S. wieder in Warschau als Journalist tätig.

W.: *Ziarna i plewy (Weizen und Streu)*, 1860; *Poniewczasie (Zu spät)*, 2 Bde., 1869 (Roman); *Listy otwarte do delegacji polskiej w Radzie Państwa w Wiedniu (Offener Brief an die poln. Delegation zum Reichsrat in Wien)*, 1869; *Programy galicyjskie w kwestii sejmowej (Galiz. Programme für Fragen des Sejms)*, 1869; *Pan sekretarz*